

Schreinerei aus dem Nürnberger Land fertigt Massivholzküchen und anderes Mobiliar

Ausgezeichnete Nachhaltigkeit

Zuerst einmal womöglich das Einzige, das bei Herwig Danzer nur begrenzt nachhaltig funktioniert: die Anreise. Denn nur die wenigsten seiner Gäste werden für den Weg nach Kirchensittenbach (Landkreis Nürnberger Land) auf den öffentlichen Nahverkehr zurückgreifen: Die selten angebotene Verbindung auf den letzten Kilometern ab dem Bahnhof Hersbruck rechts der Pegnitz mit einem 20-Sitzer-Bus der VGN-Linie 338 ist vielen dann doch zu unsicher.

Aber wer sich mit den Öffis zur Firma „Die Möbelmacher“ aufmacht, braucht keine Angst zu haben, die Möbelmacher zu verfehlen: Zu eindeutig ragen das Holzhaus und die Nebengebäude aus dem restlichen Häuserbestand von Unterkrumbach heraus. Wohl auch deshalb hat Wikipedia zum 115-Einwohner-Dorf geschrieben: Es „hat etwa 40 landwirtschaftlich geprägte Anwesen sowie einen größeren Schreinereibetrieb“.

Baubiologische Kriterien

Doch was heißt hier Schreinereibetrieb. Denn Herwig Danzer studierte Politologie, Soziologie, Germanistik. Gemeinsam mit seiner Ehefrau leitet er seit 2016 die Geschicke der Firma, ein Familienunternehmen mit zurzeit 14 Beschäftigten. Dabei begann die Unternehmensgeschichte tatsächlich schon 1988 – damals eine gemeinsame Gründung von Danzer und seinem Freund Gunther Münzenberg.

Doch wirklich optisch sichtbar wurden die Möbelmacher erst im Mai 2002. Zu diesem Zeitpunkt fand der „Einzug im regionalen Musterhaus, es kann auch heute noch nach Anmeldung besichtigt werden“, statt. Wobei auch das Wort „Musterhaus“ nicht ganz stimmt: Es ist seither das Wohnhaus der Familie Danzer. Barrierefrei übrigens.

Der Nachhaltigkeit aber hatte sich das Unternehmen von Beginn an verschrieben. Auf dem neu erworbenen Firmengelände in Unterkrumbach wurde 1997 „die Idee, eine neue Holzhalle mit Ausstellungsmöglichkeit nach



Hier sind die Möbelmacher zu Hause.

FOTO: WRANESCHITZ

baubiologischen Kriterien zu bauen“ verwirklicht. Seitdem wird hier gefertigt und auf 200 Quadratmeter Ausstellungsfläche präsentiert. Für die Fachzeitschrift *Der deutsche Schreiner (DDS)* war die Halle vergangenes Jahr „Deutschlands schönste Werkstätte für die Massivholzverarbeitung“.

Doch das Musterhaus ist noch einen Schritt nachhaltiger gebaut: Das haben regionale Handwerker vom „Initiativkreis Holz aus der Frankenalb“ aus Rohstoffen der Region errichtet. Damit sollte die Verbindung von Ökologie, Ökonomie und der Leitlinien der Agenda 21 gefördert und umgesetzt werden, erklärt Danzer, also Ziele wie regionale Wirtschaftskreisläufe oder Absatz heimischen Holzes.

Und auf dieser regionalen Wertschöpfungskette – also „Holz aus dem Wald rundrum“ (Danzer) ba-

siert auch die gesamte Produktion der Möbelmacher. Denn Naturholz ist deren A und O und macht dadurch Individualität möglich. Hinter Werkstatt und Musterhaus findet sich ein breit gefächertes Holz-Außenlager: „Die Stämme werden ausgesucht, nach der Anlieferung entrindet, gesägt gestapelt“, zählt Herwig Danzer auf.

Doch wie wird daraus ein Möbel – ob nun Küche, Schrank oder Schreibtisch? „Nein, einen Katalog haben wir nicht, nur unser Jahrbuch. Darin sind auch von Kunden gemachte Fotos, die zeigen, wie wir die gemeinsam entwickelten Ideen umgesetzt haben“ – und wie die Stücke in deren Wohnumfeld passen.

„Die Kunden erzählen ihre Vorstellungen, es entwickelt sich etwas“, zum Beispiel ein Tisch, an dem die Beine nicht ganz außen angebracht sind – damit man sich

nicht die Knie beim Essen anschlägt. „Meine Aufgabe ist es, die Unterschiede, die Vor- und Nachteile darzustellen“, sagt Danzer.

Oft übernachtete die Kundschaft in einem nahen Hotel, mit einem Notizzettel am Nachttisch für die Traumidee. Am nächsten Tag werde der Traum gezeichnet; später realisieren ihn die Möbelmacher. Und viele Kunden schicken den Danzers später Fotos von den Unikaten in der eigenen Wohnung.

Ergonomische Möbel

Einen Schwerpunkt haben die Möbelmacher auf die Fertigung von Massivholzküchen gelegt. Rund 500 davon wurden schon gebaut, über die 35 Jahre also gut zehn per anno. Gerade dafür be-

kam das Unternehmen schon viel Lob der Kundschaft wie auch öffentliche Anerkennung.

Ein gutes Beispiel: die höhenverstellbare Küche, maßgeblich entwickelt von Ute Danzer: Sie studierte Sport und qualifizierte sich zudem als Rückenschulleiterin. Denn nicht jeder Mensch kommt mit der Arbeitsplatte auf Standardhöhe gut zurecht: Man denke nur an Rollstuhlfahrer oder 2,10-Meter-Riesen, so die Erklärung. Das Institut für Gesundheit und Ergonomie e. V. (IGR) vergab dafür wie für andere umgesetzte Ideen zur Ergonomie im Jahr 2023 den Innovationspreis. Und ein Jahr später gab es von Bayerns Wirtschaftsministerium eine Nominierung für den Innovationspreis des Freistaats.

Mit ihren Modellen sind die Danzers auch immer wieder medial präsent. So war letzten Novem-

ber eine ihrer Küchen im ZDF-Morgenmagazin zu sehen: Seit vielen Jahren bereiten Spitzenköche der Gruppe „Wirte mit Werten“ auf der Nürnberger Consumer-Magazine an Herd und Platte exklusive, nachhaltige Speisen. Und erst kürzlich berichteten Presse, Funk und Fernsehen über den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2025 in der Kategorie Möbel und Einrichtung für die Möbelmacher. Und das, obwohl Danzer auf eine womöglich vom Veranstalter erhoffte Anzeige in einem Fachmagazin verzichtet hatte.

Kunden hat das Unternehmen inzwischen in der ganzen Welt: selbst in Miami/Florida oder in Portugal wird an Möbelmacher-Küchen gebrutzelt. Herwig Danzer gibt aber zu: „Die meisten Käufer kommen schon aus Deutschland oder gar Franken“ – was wiederum auch dem Nachhaltigkeitsgedanken entspricht, dem er und seine Gattin sich verpflichtet fühlen.

Holzhäuser errichtet

Genauso fühlt sich die Familie gegenüber ihrer Belegschaft verantwortlich: „Wir suchen innerhalb der nächsten zehn Jahre Nachfolger mit Ideen, Kreativität, aber auch Umsatzwillen“. Denn aus Massivholz kann man nicht nur Küchen oder Schreibtische, sondern auch komplette Wohn-, Schlaf-, Arbeitsräume oder ganze Objekte einrichten: Die Danzers haben beispielsweise auch schon Hifi-Anlagen, Weinkeller oder Särgel und Urnen damit hergestellt. Und mit Partnern gar ganze Holzhäuser errichtet.

Ute und Herwig Danzer haben sich „Verantwortung und Perspektive für Mitarbeiter wie auch Kunden“ auf die Fahnen geschrieben. Deshalb nehmen sie sogar Einzelstücke zurück und bieten sie zum Wiederverkauf an. Und wer die eigene Küche im Musterhaus, beides Baujahr 2000, betritt, versteht: Nachhaltige Qualität kann auch nach zwei Dekaden aussehen wie neu.

> HEINZ WRANESCHITZ

www.die-moebelmacher.de/